MARTINSKURIER

Evangelischer Gemeindebrief

Martinskirche Bad Hersfeld

Februar 2021 bis Mai 2021

Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Foto: Schäfer

Foto: Schäfer

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum beenden wir im Februar die Weihnachtszeit, da naht sich schon wieder die Passions- und Osterzeit. Weihnachtsbaumschmuck und Krippen, Nikoläuse und Nussknacker, Sterne und Lichterketten sind bereits in Kartons und Kisten gepackt worden und auf die Dachböden oder in die Keller gewandert.

Nun sieht es auf einmal ganz schön leer aus in den Zimmern und an den Fenstern. Denn mit der Passionszeit verbinden wir keinen besonderen Schmuck. In den Kirchen wird vielleicht ein Passionsbild in den Vordergrund gerückt oder ein Ostergarten aufgebaut, der den Weg Jesu vom Garten Gethsemane bis hin zum Grab und seiner Auferstehung zeigt. Aber Zuhause?

Vor einigen Jahren habe ich für unsere Familie die Form der Osterkrippe entdeckt. So wie bei uns in der Adventszeit nach und nach die verschiedenen Personen und Tiere am Stall von Bethlehem ankommen und dann an Heiligabend das Krippenbild darstellen, so verändert sich auch hier nach und nach das Bild bis hin zum Ostermorgen.

Zuerst ist mit zwei Holzplatten nur eine offene Grabstelle in Form eines kleinen Grabhügels mit einem Loch im vorderen Bereich zu sehen. Etwas entfernt davon liegt ein Stein. Mit ihm kann die Grabeshöhle später verschlossen werden.

Das Grab zeugt davon, dass auch wir dem Tod entgegen gehen. Auf diesem Weg erleben wir wie Jesus nicht nur Glück und Freundschaft, Erbarmen und Vergebung, sondern eben auch Bosheit und Schuld, Leid und Krankheit. Die Härte und Schwere des Steines macht uns diese Härten des Lebens bewusst. Doch noch ist das Grab offen.

Dazu liegt neben den Holzplatten ein Kreuz. Es stellt in der Osterkrippe zum einen die Art und Weise dar, wie Jesus starb: angenagelt an das Kreuz hatte Jesus einen qualvollen Tod. Das Kreuz symbolisiert damit auch unsere Angst vor dem Sterben. Wie wird unser Ende sein? Zum anderen erinnern wir uns daran, dass Maria und Johannes unter dem Kreuz standen und Jesus in den Tod begleitet haben. Sie stehen für den Beistand und den Trost, den wir uns für unser Ende wünschen. Hier könnte die Krippe mit ihren Per-

sonen ergänzt werden. Damit versinnbildlicht das Kreuz als Ganzes, dass wir im Tod wie Jesus mit unserem Vater im Himmel und auch mit unseren Nächsten verbunden bleiben. Doch noch liegt das Kreuz flach am Boden. Es ist noch nicht aufgerichtet. Schließlich gehört noch eine Kerze zur Osterkrippe dazu, die neben dem Grabhügel aus Holzplatten platziert ist. Sie steht für das Leben, das uns Gott schenkt. Mit ihren Buchstaben A und Ω ist sie stille Zeugin dessen, worauf alles hinausläuft. Doch noch ist die Kerze aus. Die Flamme des ewigen Lebens wird erst durch Jesu Auferstehung entzündet. In der Passionszeit werden nun nach und nach die Symbole zur Osterkrippe zusammengefügt: Zu Beginn der Passionszeit wird die Grabstelle hergerichtet, der Stein neben die Graböffnung gelegt. An Karfreitag wird dahinter das Kreuz am Horizont aufgerichtet. Jesus stirbt. Dann wird das Grab mit dem Stein verschlossen. Jesus wird begraben. Am Ostertag wird die Kerze in die Aussparung gestellt und angezündet. Zugleich wird der Stein vor dem Grab weggerollt. Denn Jesus ist auferstanden, das Leben siegt. Sein Licht überstrahlt die Finsternis des Todes. Auch der Tod kann uns von Gott nicht trennen. Damit wird das aufgerichtete Todeskreuz zum Symbol für Jesus, den Auferstandenen, und das ewige Leben. Denn der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. (Joh 3,15f.) So entsteht nach und nach die Osterkrippe. Sie lädt ein, innezuhalten und in Jesu Weg für sich selbst Trost & Hoffnung, Freude & Kraft zu finden. Denn von damals bis heute gilt: „Ostern ist das Siegesfest des ewigen Lebens.“ (Gertrud von le Fort) Darum wünschen wir einander „Frohe Ostern!“ und feiern den Sieg des Lebens. Möge das Leben gerade in diesen besonderen Zeiten den Sieg davontragen.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit Ihnen allen!
Ihre Pfarrerin Tamara Schäfer

Getauft wurden:

25.10.2020 Benno Valerian Roßkopf

06.12.2020 Joshua Steinhoff

Beerdigt wurden:

Liesel Claus, geb. Schleichert (78 Jahre)

Prof. Dr. Wilfried Henning (73 Jahre)

Helmut Kuhn (94 Jahre)

Katharina Koblitz, geb. Kiene (87 Jahre)

Karl Wilhelm Hofmann (82 Jahre)

Fritz Habermehl (90 Jahre)

Magdalena Nierenköther, geb. Ringk (91 J.)

Monika Kilian (32 Jahre)

Foto: medio.tv / Christian Schauderna

Redaktionskreis „Martinskurier“:

- Pfarrerin Tamara Schäfer
- Karin von Baumbach
- Traute Hinz
- Vera Hettenhausen
- Christopher Göbel

Layout: Hettenhausen
Druck: Glockdruck, Bad Hersfeld

Schlippental 39, 36251 Bad Hersfeld,
Tel. 06621-2801

E-Mail: martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de
tamara.schaefer@ekkw.de

Besuchen Sie uns auf:
www.martinskirche-bad-hersfeld.de,
facebook, Instagram und Youtube

Konfirmation in der Martinskirche
Am 9. Mai 2021 erbitten den Segen Gottes:

Felix Bonnard
Hannes Deiß
Chiara Göbel
Jennifer Habermehl
Finn Henkel
Anna Humburg
Sofia Humburg
Nico Kiel
Luisa Lein
Clara Lengemann
Leona Reinhardt
Niobe Schmeer
Lenja Möller
Liana Richardt
Lea Sophie Stenzel
Pauline Schäfer
Antonius Schmidt
Martha Sophia Schmidt

Beginn: 10 Uhr
Mit Pfarrer Ingo Schäfer

Zum zweiten Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden am 28. März 2021 (Palmsonntag) um 10 Uhr laden wir Sie ebenso herzlich ein.

Erster Vorstellungsgottesdienst am 30. August 2020, Foto: Göbel

Schöne Erinnerungen

Auch an dieses Konfirmandenjahr wird es wieder viele schöne Erinnerungen geben.
Mit großem Engagement haben sich die jungen Menschen in unserer Gemeindearbeit eingebracht. Sie haben Gottesdienste mitgestaltet, den Gemeindeboten ausgetragen sowie beim Aufbau der Krippe auf der Pfarrwiese geholfen. Ihr Krippenspiel am Heiligabend zur Straßenweihnacht begeisterte die Besucher der Andacht. Die Martinskirchengemeinde bedankt sich herzlich. Auch bei Diakonin Sabine Kampmann (mittleres Bild rechts), die die Konfirmandenarbeit unterstützte und mit ihrem Engel und ihrem König aus Holz das Krippenspiel bereicherte.

Fotos: Göbel und Schäfer

Liebe Leserinnen und Leser,

am 27.11.2020 haben wir ein wunderschönes 40. Dienstjubiläum von Andrea Baumgarten (auf dem Foto rechts, 3. von links) gefeiert. Bei schönstem Wetter wurde sie von den Kindern, Erzieherinnen, dem Pfarrehepaar Schäfer, dem Kirchenvorstand und dem Elternbeirat gebührend mit vielen Überraschungen gefeiert. 40 Luftballons mit guten Wünschen wurden für Frau Baumgarten von den Kindern in den Himmel geschickt und es wurden selbstverfasste Lieder und Gedichte vorgetragen.

100 Mal bekam sie ein "Dankeschön" in einem Bilderrahmen und einen Korb voller Rosen geschenkt. Damit der Korb voll wurde, überreichte jedes Kita-Kind der Jubilarin eine Rose. Zum gemeinsam angestimmten Lied "Hallo, schön, dass du da bist" sang Baumgarten selbst freudig mit. "Es war immer mein Wunsch gewesen, dass die Kinder sich bei uns in unserer Kita wohlfühlen", sagte sie.

Leider konnten wir in diesem Jahr keinen Weihnachtsbaum auf dem Weihnachtsmarkt schmücken. So haben wir einen eigenen Weihnachtsbaum auf unserem Kindergartengelände aufgestellt, der mit Baumschmuck von den Krippen- und Kindergartenkindern geschmückt wurde. Dieser hat uns die Weihnachtszeit verschönert. An Weihnachten war der Baum dann im Pfarrgarten neben dem Stall zu Bethlehem zu bewundern.

Am 07.12.2020 haben wir vom Nikolaus am Vormittag Besuch bekommen. Alle Kinder haben ihn mit großer Freude an den Terrassentüren empfangen. Jede Gruppe hat ein Lied oder Gedicht vorgetragen, worüber der Nikolaus sich sehr gefreut hat. Für jede Gruppe hatte er einen gefüllten Sack dabei mit Geschenken und Leckereien.

EV. KINDERTAGESSTÄTTE MARTINSKIRCHE BAD HERSFELD
SCHLIPPENTAL 39 | 36251 BAD HERSFELD
06621/71929 kita.martinskirche.hersfeld@ekkw.de

Die Maxi-Kinder haben den Stall zu Bethlehem, der im Pfarrgarten von Familie Schäfer, Familie Bierschenk, Herrn Litzenbauer und den Konfirmanden gebaut wurde, mit Tieren und den Krippenfiguren vervollständigt. Es wurde gesägt, gezeichnet und ausgemalt. So wurde die Weihnachtsgeschichte „begreifbar“ gemacht.

Ihr Kita-Team

Für die Weihnachtsandacht haben die Maxi-Kinder mit ihren Erzieherinnen das Stehgreifspiel „Sieben Hirten schlafen“ eingeübt. Alle Kinder haben sich mit Hingabe in die einzelnen Rollen der Hirten, Engel, Maria und Josef versetzt.

Fotos: Kita, Schäfer, Hettenhausen

Osterfeuer in der Osternacht

Am Ostersonntag, 4. April 2021, treffen wir uns zur Andacht um 6 Uhr am Feuer vor unserer Kirche.

Mittendrin

… so heißt die Gruppe der ca. 40- bis 60-Jährigen, die sich im monatlichen Wechsel zwischen Mittwoch und Donnerstag im Gemeindesaal trifft. Gemeinsam möchten wir Glaubens- und Lebensthemen aufgreifen. Die Gruppe pausiert und startet im Sommer wieder neu.

Ein Fest des Glaubens feiern

„Schaut hin“ – unter diesem Leitwort wird vom 12.-16. Mai 2021 der 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt gefeiert. Angepasst an die Corona-Pandemie wird der ÖKT digitaler, konzentrierter und so dezentral, dass sich viele einbringen können.

In Bewegung – in Begegnung Zugänge zum Lukas-Evangelium

So. 31.1.2021 St. Lullus-Sturmius 16 Uhr Gottesdienst am Ökumen. Bibelsonntag Lk 17, 21 **Das Reich Gottes ist mitten unter Euch**

Di. 2.2.2021 Ev. Matthäuskirche 19.30 Uhr Lk 5, 1-11 **rufen und berufen**

Mi. 10.2.2021 St. Lullus-Sturmius 19.30 Uhr Lk 7, 36-50 **geben und vergeben**

Di. 16.2.2021 Ev. Matthäuskirche 19.30 Uhr Lk 10, 38-42 **hören und handeln**

Mi. 24.2.2021 St. Lullus-Sturmius 19.30 Uhr Lk 17, 11-19 **heilen und danken**

Di. 2.3.2021 Ev. Matthäuskirche 19.30 Uhr Lk 18, 1-8 **bitten und beharren**

Veranstaltungsorte in Bad Hersfeld:
St. Lullus-Sturmius, Seilerweg 1
Ev. Matthäuskirche, Geistalweg 7
Die Corona-Hygiene-Regeln werden eingehalten, es laden ein:
Pfarrer Bernhard Schiller
Pastoralverbund St. Lullus
Pfarrer Rainer Bätzing
Kooperationsraum Hersfeld-Mitte
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ACK

Café St. Martin

Liebe Besucherinnen und Besucher des Cafés St. Martin, liebe Gemeindeglieder, wir laden Sie herzlich zum gemütlichen Beisammensein mit Programm ein:

Do, 11.02.21: Hanna und Maria
Do, 11.03.21: Begegnungen mit dem Auferstandenen
Do, 08.04.21: Die Arbeit eines Bestatters
Do, 20.05.21: Der Frühling kommt

Beginn: 15 Uhr, Ende: 17 Uhr

Foto: medio.tv/Stefan Aumann

Freundliche Grüße, Traute Hinz

Weltgebetstag am 5. März 2021

Vanuatu: Worauf bauen wir?

Wenn eine Frau in Vanuatu – Partnerland des Weltgebetstags 2021 – mit einer anderen Kontakt aufnehmen will, nimmt sie ein paar schöne Blüten und legt sie stillschweigend vor deren Hütte, auf deren Terrasse oder ins Fenster... Nach einiger Zeit bemerkt die Eingeladene etwas und wird aufmerksam. Erst jetzt kommt es vielleicht zu einer Begegnung.

Vanuatu, die 83 Inseln im Pazifik, sind eines der letzten Paradiese der Erde, könnte man meinen. Die Landschaft ist traumhaft schön, es ist warm, botanisch und klimatisch ein Südseetraum. Doch Vanuatu ist ein sehr gefährdetes Land. Es leidet weltweit am stärksten unter den Veränderungen des Klimawandels. Zyklone, Tsunamis, auch Vulkanausbrüche bedrohen die ungeschützten Inseln.

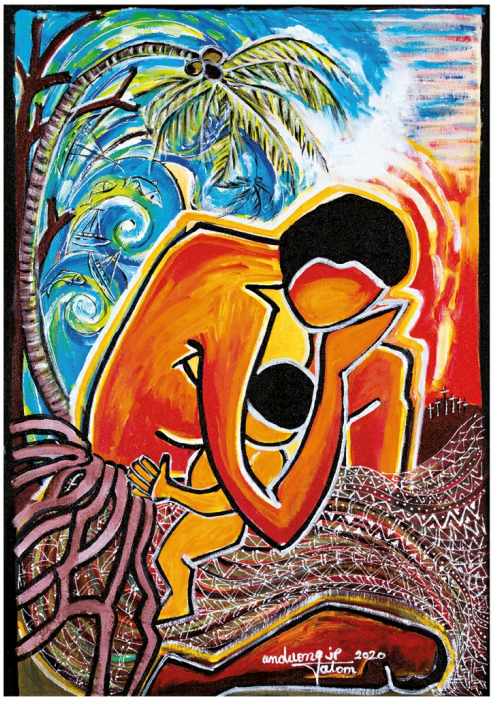


Illustration: Juliette Pita

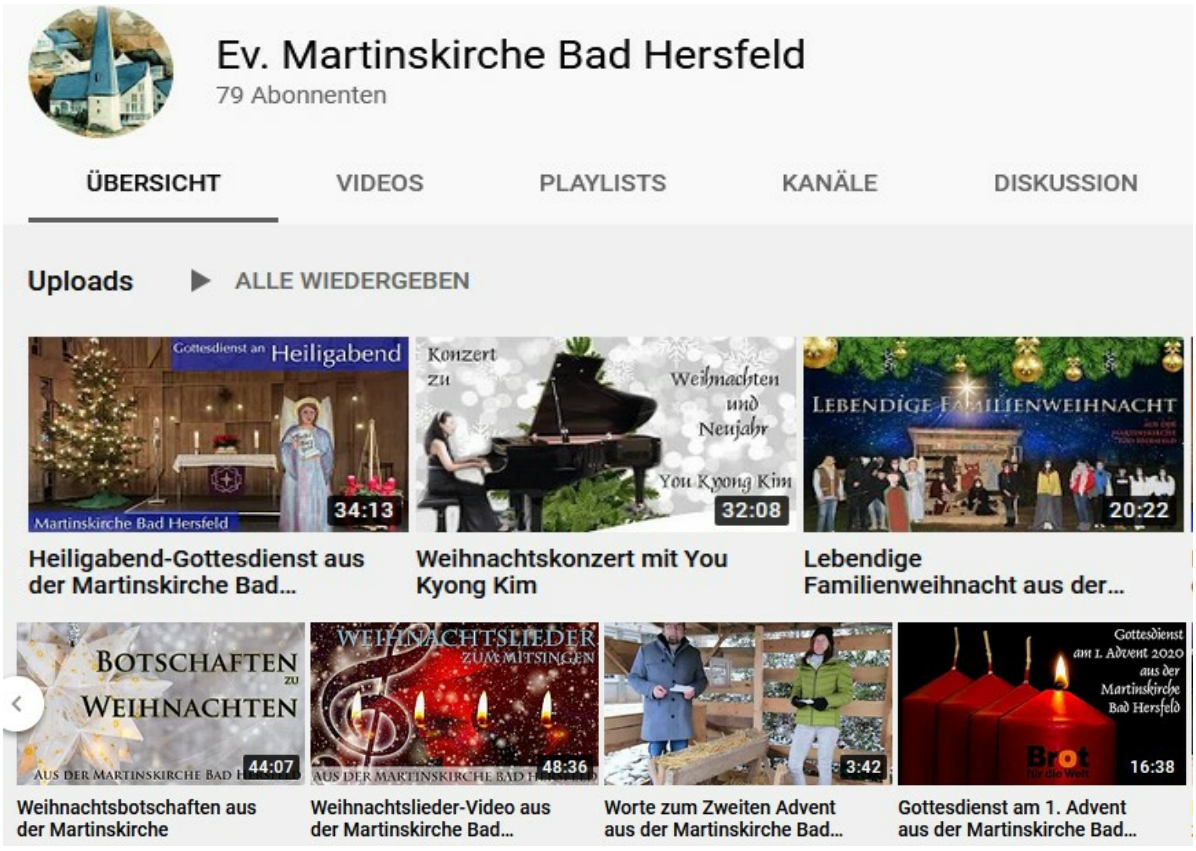
Quelle: medio.tv

Die Korallenriffe sterben, der Meeresspiegel steigt, versalzt Felder und überspült Friedhöfe. Die Regierung plant, die reichen Industrienationen vor dem Internationalen Gerichtshof zu verklagen, um ein Umdenken in der globalen Klima- und Wirtschaftspolitik zu erreichen. Daneben gibt es in Vanuatu ein erschreckendes Ausmaß an Gewalt gegen Frauen und Kinder. Frauen haben zwar das Wahlrecht, es sitzt jedoch keine einzige Frau im Parlament. Die Männer dominieren.

Worauf bauen wir? Was ist uns wirklich wichtig? Jesus sagt: Baut auf diese meine Worte in der Bergpredigt, dann wird euer Haus in Stürmen bestehen. Dort predigt er nicht etwa einen passiven Gewaltverzicht, sondern einen überraschenden Widerstand: Wenn einer dich mit der Rückhand auf deine rechte Wange schlägt (sonst müsste da ja die linke Wange stehen, wenn ein Rechtshänder zuschlägt) wie eine Sklavin – dann halte ihm auch die linke hin und zwinge ihn, dir auf Augenhöhe zu begegnen. Ducke dich nicht weg, sondern zeige deine Würde und Kraft. Dieses Bild passt auf Vanuatu in seinem Kampf ums Überleben und für Klimagerechtigkeit ebenso wie für den Kampf der Frauen um Anerkennung und körperliche Unversehrtheit.

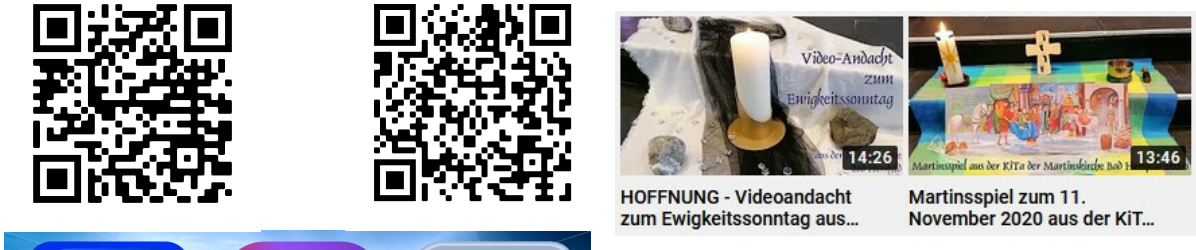
Worauf bauen wir? Diese Frage gilt auch uns – denn je schwerer unser ökologischer Fußabdruck wiegt, desto stärker werden die Menschen in Vanuatu belastet. Darum: Lasst uns anders essen, anders kaufen, anders reisen, damit ihre Last leichter und unser aller Zukunft lichter werde und Vanuatu weiterhin so schöne Blüten trage.

Ute Dilger, Pfarrerin für Weltgebetstagarbeit in der EKKW, 2020



Besuchen Sie unsere Filmbeiträge bei

facebook und im **Youtube-Channel**



Selbstverständlich gelangen Sie auch über unsere **Webseite** zu allen Medien und Beiträgen.

Brot für die Welt

Am Sonntag, 29. November 2020 (1. Advent), begann die 62. Aktion Brot für die Welt mit dem Aufruf "Kindern Zukunft schenken." Der Gottesdienst in unserer Kirche ist auf unserem Youtube-Kanal zu sehen.

Mitwirkende waren Pfarrerin Tamara Schäfer, Jutta Annuseit, Silke Jungk und Andrea Erhardt-Handke. Produkte aus dem Hersfelder Weltladen waren ausgestellt.

Die weltweiten Hilfsprojekte von Brot für die Welt sind derzeit besonders auf Unterstützung angewiesen. Angesichts der Einschränkungen bei den Gottesdiensten infolge der Corona-Pandemie gab es einen starken Rückgang der Kollekten zugunsten von Brot für die Welt im Advent und an Weihnachten.

Damit Kirchengemeinden das evangelische Hilfswerk auch in diesen Zeiten unterstützen können, hat Brot für die Welt eine eigene Online-Kollektenseite für die EKKW eingerichtet. Der Link www.brot-fuer-die welt.de/ekkw-kollekte führt direkt zur Kollektenseite. Spendenbescheinigungen werden direkt von Brot für die Welt ausgestellt. (het)

Foto: Schäfer

KLAVIERBAU FENNER
Bad Hersfeld

Barbara Fenner-Latzel
Klavierbauerin BDK
Telefon 06621-41298

Verkauf und Vermietung von Klavieren, Flügeln und Cembali sowie Stimmungen und Reparaturen nach telefonischer Vereinbarung

Weihnachten to go: 100 Päckchen wurden in der Vorweihnachtszeit gepackt und in der Kirche zum Mitnehmen aufgehängt, . Foto: v. li. Tamara Schäfer, Eveline Leiter-Bublitz, Jutta Annuseit.

Wir freuen uns über Ihre Spenden für unsere Gemeindearbeit:

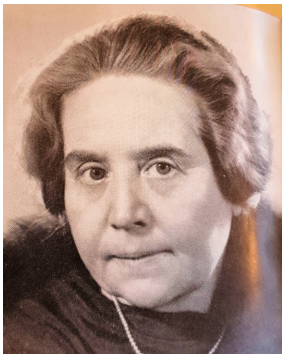
Kirchenkreisamt Hersfeld-Rotenburg – Verwendungszweck „Martinskirche“

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
IBAN DE96 5325 0000 0001 0031 09
BIC HELADEF1HER

VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg
IBAN DE17 5329 0000 0001 0058 71
BIC GENODEF1EK1

Evangelische Bank Kassel
IBAN DE02 5206 0410 0001 9001 02
BIC GENODEF1EK1

Gertrud von le Fort (1876-1971)



„Alles verharrt nur durch Liebe im Sein“, heißt es in einem frühen Gedicht Gertrud von le Forts, und in einem weiteren poetischen Text lässt sie wissen, dass auch die Dichtung „eine Form der Liebe" ist, da Gott sich in der Liebe offenbart und durch sie den Menschen befähigt, sein Leben und die Welt zu gestalten.

„Mein Wunsch war nie darauf gerichtet, im Lichte der Öffentlichkeit zu stehen“,bekennt sie freimütig in ihren 1965 unter dem Titel „Hälfte des Lebens" erschienenen Erinnerungen. „Ich habe lebenslang die Stille und Zurückgezogenheit geliebt und ich glaube, mit dieser Haltung auch den tieferen Anspruch eines der Dichtung gewidmeten Lebens erfüllt zu haben. Denn das Wort „Es bildet ein Talent sich in der Stille" ist immer noch gültig. (…) Ja, ich bin der Überzeugung, dass alles Wesentliche im Leben eines Menschen und eines Dichters der schützenden Hülle einer gewissen Verborgenheit bedarf.“

Bleibt auch in Gertrud von le Forts Rückschau auf die einzelnen Stationen ihres Lebens die „gewisse Verborgenheit" gewahrt, so lassen sich aus den festgehaltenen Bildern und Ereignissen die Grundlinien ihres „ganzen" Lebens und Schaffens jedoch herauslesen. Während in der Erinnerung an die Kindheit viel von Gärten, blühenden Bäumen und Sträuchern die Rede ist, weiten sich ihr als heranwachsendes Mädchen die Sinne für die Offenheit der Landschaft, die stumme Sprache der Kreatur, in der ihr wacher Geist das Erschaffene „als Symbol des Unerschaffenen“, „das Urlied der Schöpfung" erfährt.

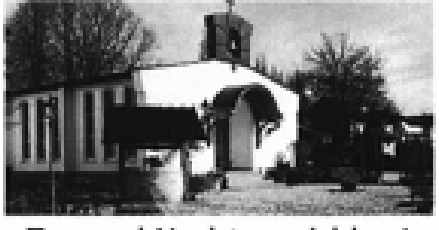
Als Tochter eines Offiziers im westfälischen Minden geboren, verbrachte Gertrud von le Fort einen Großteil ihrer Kindheit auf den Landgütern ihrer wohlhabenden Verwandtschaft in Mecklenburg. Unter deren Obhut wie auch unter der scheinbaren Sorglosigkeit einer Friedenszeit, die 1914 zu Ende ging, erwachte früh in ihr ein geschichtliches Interesse, das sich während ihrer späteren Studienjahre zu jenem „tiefen Leiden an der Weltgeschichte" entwickelte, das sich als „tragisches Geschichtsbewußtsein“ durch ihr gesamtes dichterisches Schaffen zieht.

Doch bevor die Zeit für Gertrud von le Fort gekommen war, um sich ihrer Berufung zur Dichterin mit voller Lebenskraft zuzuwenden, studierte sie in Heidelberg (ein Semester auch in Marburg) evangelische Theologie. Mehrmals reiste sie nach Rom, wo auf dem Forum „die schweigende Erhabenheit und Tragik der ergreifenden Trümmer" ihrer „inneren Verfassung" entsprachen und sie sich „von diesen zerbrochenen Säulen und Tempeln innerlich verstanden fühlte."

Um die geschichtlich bedingte Trennung der beiden grossen Konfessionen wenigstens für die eigene Person zu überwinden, trat sie 1926 zum Katholizismus über. Ihre Entscheidung für den gewichtigen Schritt versucht sie ohne eine „gewisse Verborgenheit" begreiflich zu machen: „Heidelberg bedeutet die wichtigste und entscheidenste Etappe meines Lebens. (...) Inwieweit auch meine Konversion zur katholischen Kirche von der Heidelberger Zeit mitbestimmt wurde, ist kaum je verstanden worden. Es bedurfte der ganzen theologischen und historischen Weitschau meiner Heidelberger Lehrer, um diesen Weg zu ermöglichen, dem meine von Jugend auf der Einheit der Kirche zugewandte Innerlichkeit zustrebte. Wenn in den gegenwärtigen Tagen (…) auch von der ka-

tholischen Kirche her dieser Weg gesucht wird, so lag die Sehnsucht nach ihm von früh auf in mir - es ging, um es sehr deutlich zu sagen, bei mir weniger um eine Konversion als Ablehnung des evangelischen Glaubens, sondern es ging um eine Vereinigung der getrennten Bekenntnisse. Es bedeutet für mich das Geschenk einer besonderen Gnade, dass ich noch erleben darf, wie innerhalb der großen Konfessionen auf beiden Seiten das Eis schmilzt und die Erkenntnis zu tagen beginnt, dass wir eins sind in der Liebe Christi (…).“ Wenngleich ihr Name und mit ihm ihr dichterisches Werk heute kaum bekannt ist, so wird Gertrud von le Forts herausragende Stellung als zeitgenössische Repräsentantin eines geistigen Katholizismus, dessen Menschen- und Geschichtsbild von der christlichen Heilsgewissheit getragen ist, in der Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts unangefochten bleiben. Ob in stilistisch traditioneller Erzählweise in ihren Romanen und Novellen oder bildträchtig in ihren „Hymnen an die Kirche" (1924) und „Hymnen an Deutschland" (1932), stets ist es ihre Intention aufzuzeigen, wie aus dem Geschichtsbewußtsein der Weg in die Heilsgeschichte führt, um letztlich in ihr aufgehoben zu werden. Um jedoch zu dieser letzten "Ausgerichtetheit" zu gelangen, hat der Mensch „alle Stockwerke des Seins bis auf den Grund der Dinge hinabzusinken“, wie Gertrud von le Fort es an den Seelenkämpfen der Handlungsheldin in ihrem autobiografischen und in zwei Teilen verfassten Roman „Das Schweißtuch der Veronika" veranschaulicht. (Teil 1 : „Der römische Brunnen" , Teil 2: „Der Kranz der Engel") Die Bewährung katholischer Glaubenskraft exemplifizierte sie auch an historischen Stoffen, die ihr zu Gleichnissen ihrer eigenen Zeit werden: Opferwille, Liebe und Gnade werden dem Zerstörungswillen aus bewusster oder unverschuldeter Schuld entgegengesetzt. Zu diesen Arbeiten zählt auch die Novelle „Die Letzte am Schafott", die George Bernanos (1888 - 1948) als Vorlage für sein Drama „Les Dialogues des Carmélites“ diente und von Francis Poulenc 1957 als Oper auf die Bühne gebracht wurde.

Text: Karin von Baumbach

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil
in der 3. Generation!
Bei einem Trauerfall
wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.
Taktvolle und würdige Erledigung bei niedrigster Preisgestaltung. Überführungen im In- und Ausland, Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Bestattungsvorsorge sowie Auskunft und Beratungen kostenlos.
Zwei moderne Spezial-Bestattungswagen.
Bestattungshaus Henniger
ehemaliges Kino „Schauburg“
Kirchheim
Hauptstraße 50
Tel. 0 66 25 / 34 29 70
Bad Hersfeld
Am Neumarkt 30
Tel. 0 66 21 / 1 55 15
Trauerfeier in eigener Kapelle mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten

Tag und Nacht erreichbar!
Wir stellen auch Träger außerhalb der Stadt.

Neue Kollektenordnung

Spenden soll einfacher werden

Ab 2021 gilt in jeder Kirchengemeine in Kurhessen-Waldeck eine neue Kollektenordnung. Fragen und Antworten zum Thema:

Warum ist die Kollektenordnung verändert worden?
Das hat vor allem etwas mit der Verwaltung der Kollekte zu tun, die in den vergangenen Jahren komplizierter und teurer geworden sei, erklärt Pfarrer Lars Hillebold, zuständig für das Kollektenwesen im Landeskirchenamt. Die Arbeit fällt in der Gemeinde, aber auch im Kirchenkreisamt an. Unter anderem werde es auch teurer und komplizierter, Geld bei Banken zählen zu lassen. Die getrennte Verwaltung von Klingelbeutel und Kollekte mache das noch schwieriger.

Und was ändert sich konkret?
Das Geld aus Kollekte und Klingelbeutel wandert in den selben Topf. Aus diesem bleiben 85 Prozent in der Gemeinde, den sie für sich, für diakonische oder andere Zwecke einsetzen kann. 15 Prozent gehen an die Landeskirche, die diese an Kollektenempfänger weitergibt. Diese Aufteilung, so Hillebold, beruhe auf genauen Berechnungen, sodass die Gemeinden keine Einbußen gegenüber der bisherigen Regelung haben sollen. Möglicherweise werde der Klingelbeutel auch ganz wegfallen.

Was wird noch anders?
Bisher gab es einen Kollektenplan, der für die Gemeinden etliche Pflicht- und Wahlpflichtkollekten festlegte. Das wird nun auf zehn Pflichtkollekten reduziert, drei auf Ebene der EKD, sieben in Kurhessen-Waldeck: Kirchenmusik, Ausbildungshilfe, Brot für die Welt, Kinder- und Jugendarbeit, Opfer von Gewalt und Hass, Katastrophenhilfe und Innovationsfonds.

Was kann ich tun, wenn ich meiner Gemeinde, zum Beispiel für eine Orgel- oder Kirchensanierung, ohne Abzüge etwas zukommen lassen möchte?
Wie bisher können solche Spenden direkt an die Kirchengemeinde überwiesen werden. Das Geld fließt dann vollständig in das angegebene Projekt. Die Kirchengemeinde kann eine Spendenquittung ausstellen.

Wer hat die Neuordnung beschlossen?
Aus den Kirchenkreisen sei jahrelang der Wunsch gekommen, das System zu reformieren, berichtet Hillebold. 2015 hat die Landessynode den Auftrag erteilt, dass Kollektenwesen zu vereinfachen und günstiger zu machen. Die Details wurden in zwei Arbeitsgruppen erarbeitet, in Gemeinden getestet und vom Kollegium des Landeskirchenamts als Ordnung beschlossen.

Wo bekomme ich mehr Informationen?
Am besten unter www.ekkw.de/kollekten

Olaf Dellit

Grafik: sichtbar - www.susannealpers.de

Quelle: medio.tv

Gottesdienstplan

	Datum	Uhrzeit	Gottesdienst … Alle Termine unter Vorbehalt	Pfarrer/in, Lektor/in, Prädikant/in u. a.
So	31.01. Letzter So. nach Epiphanias	10 Uhr		Pfrin. Schäfer
So	07.02. Sexagesimae	10 Uhr	mit Taufmöglichkeit	Pfr. Schäfer
So	14.02. Estomihi	10 Uhr		Pfrin. Schäfer
So	21.02. Invokavit	10 Uhr		Pfr. Schäfer
So	28.02. Reminiszere	10 Uhr		Präd. I. Sehmer
So	07.03. Okuli	10 Uhr	**Gottesdienst zum Weltgebetstag**	Pfrin. Schäfer und Team
So	14.03. Lätare	10 Uhr	mit Taufmöglichkeit	Pfrin. Schäfer
So	21.03. Judika	10 Uhr		Pfr. Schäfer
So	28.03. **Palmsonntag**	10 Uhr	Vorstellung der Konfirman-dinnen und der Konfirmanden	Pfr. Schäfer
Do	01.04. **Gründonnerstag**	19 Uhr		Pfrin. Schäfer
Fr	02.04. **Karfreitag**	10 Uhr		Pfrin. Schäfer
So	04.04. **Ostersonntag**	6 Uhr	Osternacht mit Taufmöglichkeit	Pfr. Schäfer
Mo	05.04. **Ostermontag**	10 Uhr		Lektor W. Herbert
So	11.04. Quasimodogeniti	10 Uhr		Präd. I. Sehmer
So	18.04. Misericordias Domini	10 Uhr		Präd. I. Sehmer
So	25.04. Jubilate	10 Uhr		Pfr. Schäfer
So	02.05. Kantate	10 Uhr	mit Taufmöglichkeit	Pfrin. Schäfer
So	09.05. Rogate	10 Uhr	**Konfirmation**	Pfr. Schäfer
Do	13.05. **Christi Himmelfahrt**	10 Uhr		Pfrin. Schäfer
So	16.05. Exaudi	10 Uhr		Präd. C. Mohr
So	23.05. **Pfingstsonntag (im Lax)**	10 Uhr		Pfr. Schäfer
Mo	24.05. **Pfingstmontag**	11 Uhr		ACK-Gottesdienst
So	30.05. **Trinitatissonntag**	10 Uhr		Pfrin. Schäfer
So	06.06. 1. So. n. Trinitatis	10 Uhr	mit Taufmöglichkeit	Pfr. Schäfer

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! **Lukas 6, 36**